



Der Mittwoch, 18.10.2017

„Am sichersten sind Radfahrer auf der Straße“, sagt Ulf Brüggmann, Sprecher des ADFC Pinneberg, mi

Auf Laub und Leine achten Sicherheit ADFC-Experten geben Tipps, wie man sicher durch den Winter kommt

Kreis Pinneberg Helle, reflektierende Kleidung, vernünftige Beleuchtung – das sind laut Ulf Brüggmann, Sprecher des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Pinneberg, zwingende Voraussetzungen, um als Radfahrer sicher durch Herbst und Winter zu kommen. Leicht zu erkennende Kleidung sei dabei mindestens genauso wichtig wie das Licht. Schließlich sei die Körperfläche wesentlich breiter als die Fahrräder und deshalb auch von Autofahrern leichter zu erkennen.

Beleuchtung, Hose und Jacke sind Dinge, auf die Radler selbst Einfluss nehmen können. Auf viele Gefahren, die ihnen drohen, haben sie jedoch keinen Einfluss. Ein Problem ist, dass viele Bürger Laub oder auch Schnee und Eis vom Bürgersteig auf den Radweg oder die Straße fegen, berichtet Brüggmann. „Das erhöht die Rutschgefahr für Radfahrer“, betont der ADFC-Sprecher. Gerade Pedalisten könnten mit ihren dünnen Reifen durch feuchtes Laub leicht ins Schlittern geraten. Der ADFC-Sprecher appelliert deshalb an alle Bürger, das feuchte Laub aufzusammeln und nicht aus Bequemlichkeit einfach ein paar Meter wegzuschieben. Die zusätzliche Mühe solle sorgen dafür, dass niemand unnötig gefährdet wird.

Eine weitere Gefahr sind Hundebesitzer, die mit ihren Vierbeinern unterwegs sind. Die Hundeleinen, seien schon schwer zu erkennen, wenn es hell ist, erklärt der Rad-Experte. Im Dunkeln sei es so gut wie unmöglich, diese rechtzeitig zu sehen und Stürze deshalb programmiert. Daher Brüggmanns Schlussfolgerung: „Am sichersten sind Radfahrer auf der Straße.“

Jürgen Lieske, ADFC-Sprecher in Wedel, empfiehlt Radfahrern, auf die Beleuchtung zu achten. „Dynamo und fest installiertes Licht sind die beste Lösung“, so Lieske. Batterielichter seien zwar zugelassen, aber im Winter mit Risiken verbunden. Bei Kälte sei ein Akku schnell leer und es könne passieren, dass Radler auf halber Strecke kein Licht mehr haben. Nur die wenigsten würden dann vom Rad steigen und schieben. „Dadurch steigt die Gefahr, dass es zu einem Unfall kommt, weil Radfahrer ohne Licht eventuell zu spät gesehen werden.“

Lars Zimmermann